

Pfarrbrief

Jahrgang 2003

Ausgabe 1

Die Seite des Pfarrers

Die 1. Sitzung für den PGR in einem neuen Arbeitsjahr dient vordergründig der Weichenstellung bzw. der Arbeitsplanung.- Es darf daher nicht allzu sehr verwundern, dass wir manches Mal beim „Schriftwort“ schon etwas länger hängen bleiben, weil gerade im Lichte des Gotteswortes manches aufleuchtet, was eben auch nicht auf Dauer übersehen werden sollte.

So ist es uns jedenfalls bei der 1. Sitzung ergangen. Erst recht ist uns nach dem Bericht vom Treffen der stv. Vorsitzenden zum Thema „Fernstehende“ sehr viel untergekommen, was wir sonst vielleicht übersehen hätten.- Allein die Frage: Was ist das, ein „Fernstehender“? hat uns sehr nachdenklich gemacht. Wir sind uns vor allem auch darüber klar geworden, dass man mit einer Zugehörigkeitszuweisung ganz schön im Irrtum landen könnte.

Eine generelle Warnung kann freilich auch nicht schaden.- Es gibt mittlerweile so viele Einflüsse, denen wir täglich ausgesetzt sind, dass man ihre schleichende Wirkung nicht mehr übersehen kann. Ein Paket solcher Einflüsse möchte ich in diesem Pfarrbrief ansprechen, allerdings gleich vorweg mit dem Hinweis: ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Während der Ferien versuche ich auch heute noch, wo ich zwar keine Schulferien mehr habe, aufzutanken für das neue Arbeitsjahr, indem ich manches lese, von dem ich meine, dass es mir im neuen Arbeitsjahr eine Hilfe sein kann. Das ist übrigens der Grund, weshalb ich mir heute noch die Ferienzeit - weitgehend von anderen Verpflichtungen - frei halte.

In dieser Absicht bin ich heuer auf ein Büchlein gestoßen mit dem Titel: „Christlicher Glaube in der Herausforderung unserer Zeit“ von P. Clemens Pilar, COp.

Bei seinen Ausführungen zum Thema „Esoterik und New Age“ will er auf die Fallstricke eines unsichtbaren Verführers (des Teufels) aufmerksam machen. Seit gut einem Viertel Jh. wird ja unsere Gesellschaft immer massiver von diesem Phänomen überschwemmt, das anfänglich in den Bereich des Aberglaubens abgeschoben wurde, heute aber längst salonfähig geworden ist.

Zur Esoterik gehören ja nicht nur Hexen und Hexerei, Hexenkalender und Hexenfeste bis hin zu Voodoopüppchen usw., sondern auf dem Esoteriksektor wird alles behauptet und geglaubt. Es gibt zwar kein esoterisches Credo, wie unser Glaubensbekenntnis. Bei der Flut von esoterischen Angeboten geht es darum, den Über- und Durchblick zu wahren, um das Harmlose vom Schädlichen zu trennen.



Ich möchte daher jetzt bloß einmal einiges aufzählen, ohne zu werten, denn auch in diesem Zusammenhang sind die Menschen nicht gleich und vor allem nicht gleich empfänglich.- Da wären zB die Kosmos-Energie-Varianten bis hin zur Vergöttlichung des Menschen zu einer Allgottheit; da wären Zen und Joga mit Ihrer Meditation der Leere, mit ihren Autosuggestionsversuchen bis hin

zur Selbsterlösungstheorie; da sind Homöopathie mit ihrer Bachblütentherapie und Akupunktur; da ist die psychosomatische Medizin mit ihren Placebos usw.

All das ist mit Sicherheit nur ein Auszug aus dem esoterischen Angebot.- Mag es sein, dass man sich auch mit Liebgewordenem einmal etwas intensiver auseinandersetzen sollte.- Ich biete mich jedenfalls gerne dazu an auch bei unseren Rundenarbeiten einmal mehr darüber zu sagen, sei es über Einzelheiten oder die Gesamtproblematik.- Wie auch immer, es geht mir dabei nicht darum, neue Sorgen zu bereiten, sondern, Orientierung und Hilfen anzubieten.

Ihr Mag. Michael Hammer, Pfarrer



Die Seite des Kaplans

Der folgende Beitrag will Ihnen helfen, das wunderbare Gebet zu verstehen, das uns der Bischof von Rom, unser Papst Johannes Paul II. geschenkt hat: den „Rosenkranz des Lichtes“!

Dieser Rosenkranz ist wie eine große Bitte an Gott um das Aufleuchten des Lichtes, das Jesus Christus selber ist. Er ist das Licht der Welt (Joh 8, 12). Wenn wir diesen Rosenkranz des Lichtes in rechter Weise beten, dann werden wir Jesus entdecken: Er ist das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet. Während wir in der Kraft des Glaubens beten, werden auch wir Jesus auf ganz neue Weise erkennen: „Er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne.“ (Mt 17,2).

Während wir beten und unser Herz öffnen, wird der Hl. Geist Gottes auch auf uns herabkommen, und uns erleuchten: Die „Kraft aus der Höhe.“ Dieser „Rosenkranz des Lichtes“ ist ständig begleitet von der Hilfe und Fürbitte unserer Mutter Maria. Mit Maria beginnen alle Wunder. Denn das ist das größte Wunder und der Kern aller Wunder: dass sich Gott dem Menschen schenkt und der Mensch aufgenommen wird für immer in das Leben Gottes. Das Wunder der Menschwerdung Gottes hat in Maria begonnen. Beim Wunder zählt nur eines: Vertraut auf den Herrn! „Denn bei Gott ist nichts unmöglich!“ (Lk 1, 37).

Papst Johannes Paul II. hat im Oktober 2002 das Jahr des Rosenkranzes ausgerufen, das bis Oktober 2003 geht. Warum? Weil das neue Jahrtausend dringend den Frieden braucht, den Frieden im Herzen der Menschen, der Familien und der Völker. Der Hl. Vater nennt den Grund, warum er zu diesem Gebet aufruft: „Das neue Jahrtausend hat mit den Schauer erregenden Bildern des Attentates vom 11. September 2001 begonnen. Und jeden Tag sehen wir neue Szenen von Blut und Gewalt. Wir müssen den Rosenkranz wieder entdecken! Wir müssen das Geheimnis Christi im Rosenkranz betrachten. Denn er ist unser Friede. (Eph 2, 14). Wer täglich den Rosenkranz betet, der erfährt, wie das Gebet sein Leben und das der Familie verändert. Dann ist der Himmel schon mitten in diesem Menschen.

Unser Papst hat das „Jahr des Rosenkranzes“ und sein Rundschreiben an alle Gläubigen mit einer Überraschung erfüllt: Er hat zu den bisher gewohnten 3 Gesätzchen des Rosenkranzes einen „vierten Rosenkranz“ hinzugefügt, den „Rosenkranz des Lichtes.“

Was meint er mit diesem „Geheimnis“? Er will, dass der Hl. Geist in die Herzen der Beter hinabsteigen soll, so

wie er damals beim Pfingstereignis auf Maria und die Apostel herabgekommen ist und mit seinem Feuer die Herzen erfüllt und in Brand gesetzt hat. Je mehr wir uns von diesem Licht Gottes durchdringen lassen, desto mehr werden wir selber zum Licht der Welt. Dieses Licht des Hl. Geistes vertreibt die Finsternis unserer Zeit, die den Weg nicht mehr erkennt, das Ziel nicht mehr sieht, den Wert des Menschen nicht mehr schätzt und den Sinn des Lebens nicht mehr begreift. Lassen wir uns vom Gottesgeist erfüllen, dann werden wir die Herrlichkeit Gottes erkennen und den Frieden im Herzen erfahren.

Der „Rosenkranz des Lichtes“ betrachtet 5 Geheimnisse aus dem Leben Jesu:

1. **Jesus, der sich im Jordan taufen ließ.**
2. **Jesus, der seine Herrlichkeit bei der Hochzeit zu Kana geoffenbart hat.**
3. **Jesus, der verkündet hat: Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe.**
4. **Jesus, der auf dem Berg Tabor verklärt worden ist.**
5. **Jesus, der beim Letzten Abendmahl die heilige Eucharistie eingesetzt hat.**

Warum gerade der Rosenkranz?

Als Zeichen der Hoffnung auf Frieden und Erneuerung im Glauben in den Familien. Der Rosenkranz ist die Kurzfassung des Evangeliums. Die Neuevangelisierung empfängt ihre Gnadenkraft durch den Rosenkranz, durch ihn überwinden wir die Krise des Gebetes. Wer zur Mutter Gottes findet, entdeckt auch den Sohn Gottes. Wer in der Treue beim Rosenkranz Tag für Tag ausharrt, der wird eins mit dem ganzen Leben Jesu Christi. Deshalb ist der Rosenkranz eine Schule des Gebetes.

Wie sollen wir den Rosenkranz beten?

Der Papst bittet uns, zunächst vor Beginn des Gesätzchens das jeweilige Geheimnis zu nennen. Dann sollen wir bewusst einen Augenblick der Stille und des Schweigens üben; dann ermutigt er uns zum Gebet, wenn er sagt: warum nicht ausprobieren?

Der Rosenkranz ist das Lieblingsgebet des Papstes. Machen wir es auch zu unserem Lieblingsgebet!

(Dr. Herbert Madinger. Der lichtreiche Rosenkranz. Erzdiözese Wien. Kath. Glaubensinformation 2002).

Mag. Thomas Rörig, Kaplan

Zum Nachdenken

Herbstzeit – Stürme des Lebens

Herr, du treuer Gott

Herr, du treuer Gott. Das Kalenderblatt vor meinen Augen zeigt einen gewaltigen Felsen, an dem sich das Wasser bricht. Hoch schäumt die weiße Gischt. Der Fels – immer noch kantig – hält stand. Wie lange schon mag das Wasser an ihm fressen? Es mag ihn zwar mit der Zeit geschliffen haben, aber er ist den Wogen



gewachsen – ein Bild für Festigkeit, Schutz, Sicherheit.

Treuer Herr und Erlöser. Wer würde nicht erinnert an das Bild, das du damals gebraucht

hast, das Bild vom klugen Bauherrn, der sein Haus nicht auf Sand, sondern auf Felsen baute! Wer dächte dabei nicht an die brandenden Stürme des eigenen Lebens, an die Wogen, denen jeder irgendwann ausgesetzt ist! Wer dächte nicht an die Klippen, an denen das eigene Lebensschiff bisweilen zu zerschellen droht, oder an den Blick in tosende Untiefen, wo jeder Sturz den sicheren Tod bedeutet, trotz des herrlichen Naturschauspiels!

Treuer Gott. Die Stürme meines Lebens kann ich nicht wie ein Zuschauer von außen betrachten. Ich bin mitten darin; es sind meine „Stürme“, manchmal auch selbst bereitete „Stürme im Wasserglas“ – wie der Volksmund sagt.

Herr, die wirklichen Stürme, die wie unabwendbar drohen – dank sei dir, dass ich sie bisher bestehen konnte, sicherlich nicht nur aus eigener Kraft, sondern dank deiner Gnade und Hilfe! – In welcher Not mag der Prophet gebetet haben:

„Herr, du bist mein Fels, meine Burg, mein Retter, mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge“? (2 Sam 2,2f). Er wusste sich von dir gerettet, wusste sich bei dir geborgen.

Treuer Gott und Erlöser. Auch in Stürmen und Anfechtungen meines Lebens will ich mit dem Psalmisten beten: „An einen sicheren Ort möchte ich fliehen vor dem Wetter, vor dem tobenden Sturm.“ (Ps 55,9).

Herr, sei auch mir, wenn es gilt, in dieser Zeit ein rettender Fels, auf dem ich Zuflucht finde vor allem Unheil, das mir droht. Gib mir Zuversicht und Vertrauen in deine bergenden Nähe – selbst im Sterben. Amen.

Aus: Stephan Wisse. Ich bete mein Leben. Anregungen zum Gebet im Alltag. Herdervlag. Freiburg 1990

Mag. Thomas Rörig, Kaplan

Aus dem Pfarrhof I

Im heurigen Juni wurden im Pfarrhof die **Räumlichkeiten des Erdgeschoßes ausgemalt**. Dabei war es notwendig, in der Speis das lockere Mauerwerk abzuklopfen und neu zu verputzen. Dies alles, bis hin zum Fensterbrettstreichen, wurde in dankenswerter Weise wieder von unseren „Heinzelmännchen“ durchgeführt.

Die Malerarbeiten selbst führte die Fa. Traint durch, wobei es auch notwendig war, einige stark rissige Flächen, vor allem an den Decken, mit Streichvlies zu überarbeiten.

Gedankt sei an dieser Stelle allen starken Männern, die beim Ausräumen und Einräumen zur Stelle waren, sowie auch den „Putzweiblein“, die fleißig wieder alle Kleckse und allen Staub entfernten.

In den paar messfreien Tagen im August, wo Herr Pfarrer und Herr Kaplan bei den Priesterexerzizien im Stift Reichersberg weilten, wurden in der Pfarrkirche bei der Session die **Stockerl für die Ministranten neu überzogen**.

Da bei den **Ministrantengewändern** zu wenig bzw. einige nicht in passender Größe vorhanden waren, erklärte sich unsere Frauenleiterin – Frau **Maria Lechner** – bereit, neue Gewänder zu nähen. Auch bereits schäbig gewordene Kragerl wurden erneuert. Namens der Pfarre sagen wir dafür ein herzliches **Vergelt's Gott**.

Gerlinde Flonner, PGR



Termine

SA 1. November - Hochfest Allerheiligen:

Für die Feier der Gottesdienste gilt die Sonntagsordnung!
Ab 6:30 h Beichtgelegenheit, 14:00 h: Allerheiligenlitanei, hl. Segen, Totenpredigt, Gedenken beim Kriegerdenkmal, Friedhofgang, Segnung der Gräber.

SO 2. November - Allerseelen:

7:30 h: Frühmesse, 9 h: Bittenverlesen, hl. Requiem, Friedhofgang und Gräbersegnung
18 h: Hl. Requiem auf Meinung des Hl. Vaters.
In der Zeit vom 1. bis zum 8. November kann für die lieben Verstorbenen ein vollkommener Ablass unter bestimmten Voraussetzungen gewonnen werden!

KFB Thernberg:

Am 14. November spricht um 19 h im Pfarrsaal in Thernberg Frau Dr. Andrea Baumgartner zum Thema "Ohne Bauch geht's auch". Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Christkönigssonntag

Am Sonntag, 23. November, feiern wir den letzten Sonntag im Kirchenjahr, den Christkönigssonntag. Nach und zwischen den Gottesdiensten lädt der Elternverein unserer Volksschulkinder herzlich ein zum Pfarrcafe und zum Verkauf von Adventkränzen im Pfarrsaal Thernberg.

Adventkranzsegnung

Am Mariensamstag, dem 29. November werden um 18 h die Adventkränze in feierlicher Form gesegnet.

Nikolausaktion unserer KJ:

Am Freitag, 5. Dezember, führt unsere KJ auch heuer wieder die Nikolausaktion durch. Rechtzeitige Anmeldung erbeten entweder im Pfarrhof, Postkasten oder bei der KJ persönlich. Beachten Sie dazu bitte auch die Infos im Schaukasten!

Pfarnikolaus:

Am Nachmittag des 6. Dezember erwartet unsere Pfarrfamilie um 15 h den Besuch des Bischofs Nikolaus. Er wird jedes Kind beschenken. Die KFB Thernberg lädt Sie dazu herzlich ein; mit warmen Getränken und Kuchen können Sie sich bis zum Eintreffen des willkommenen Gastes aufwärmen!

Patrozinium:

Am Montag, dem **8. Dezember** feiert unsere Pfarre ihr Hauptpatrozinium, das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria. Gottesdienstzeiten wie an Sonntagen.
Um 14 h werden im Rahmen einer feierlichen Adventandacht die Marienbilder gesegnet und den Herbergsucher/innen anvertraut.

Weitere Termine und die aktuelle Gottesdienstordnung finden sie auch immer im Internet:

www.thernberg.at/pfarre

Einladung zum

Video Vortrag

über Entwicklungshilfeprojekte der KMB in
Ecuador-Südamerika

WANN: Samstag 25. Oktober 2003
19:30 Uhr

WO: Pfarrsaal Thernberg

WER: Ernst Höss
Entwicklungspolitischer Referent der KMB

EINTRITT: Freie Spenden erbeten

Diese Einladung richtet sich an alle, denen die gegenwärtige Weltwirtschaftsordnung nicht gleichgültig ist.



**Auf Ihr/Dein
Kommen freut
sich die
KMB Thernberg**

Aus dem Pfarrhof II

Frau **Maria Baumgartner** ist nach ihrer Krankheit mit zwei Operationen und vielen Therapien Anfang Juli wieder **in den Pfarrhof zurückgekehrt**.

Ihre Genesungszeit verbrachte sie in **Weingart** bei **Fam. Baumgartner**, wo sie sehr liebevoll aufgenommen und betreut wurde, **herzlichen Dank** dafür!

Zeitschriften, Heizbeiträge, Allerseelenbitten und hl. Messen können somit wieder jederzeit entgegengenommen werden.

Die diesjährige **Caritas-Haussammlung**, die in Not geratenen Niederösterreichern zugute kommt, wurde heuer von unserer Pfarre mit **beachtlichen € 1.361,-** unterstützt. **Allen Spendern und Sammlern sei auf diesem Weg nochmals herzlich gedankt.**

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrgemeinderat (PGR) Thernberg.

Beiträge für die nächste Ausgabe bitte an das Pfarramt, in den Briefkasten oder an einen Seelsorger bzw. Pfarrgemeinderat unserer Pfarre.

